



“ Das wollte ich dir schon immer einmal sagen: Du bist kostbar und wertvoll in meinen Augen und ich habe dich lieb! Dein Gott

Die fröhliche Sommerzeit

Liebe Geschwister im Glauben!

Selbst wenn Sie den Namen Friedrich Spee noch nicht gehört haben, werden Sie einige seiner Lieder kennen, die auch heute noch in den Gottesdiensten gerne gesungen werden. Zu seinen bekanntesten zählen „O Heiland, reiß die Himmel auf“ und „Zu Bethlehem geboren“. Passend zum Jahreslauf möchte ich Ihnen ein weiteres Lied vorstellen, das weniger bekannt ist, aber die Stimmung dieser sommerlichen Zeit in wunderbarer Weise einfängt.

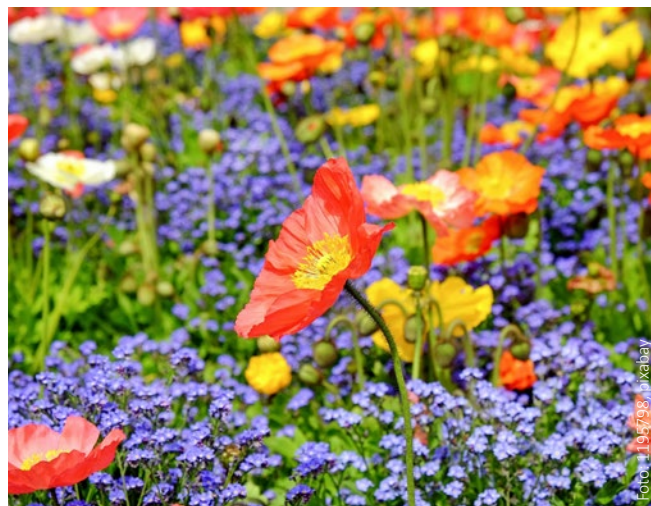
Friedrich Spee von Langenfeld, geboren 1591 in Kaiserswerth, war katholischer Priester, Moraltheologe und gehörte dem Jesuitenorden an. Bekannt wurde er als Kritiker der Hexenprozesse und als Dichter von Kirchenliedern. Er starb am 7. August 1635 in Trier; sein Grab befindet sich in der Jesuitenkirche. Zehn seiner Lieder wurden 2013 (wieder) ins Gotteslob aufgenommen (6 im Stammteil, 4 im Eigenteil des Bistums Trier).

Die „*Trutznachtigall*“ ist sein lyrisches Hauptwerk, eine kunstvoll zusammengestellte Sammlung von 52 geistlichen Gesängen, posthum erschienen im Jahre 1649 mit dem schönen Untertitel „*oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein. Deßgleichen noch nie zuvor in Teutscher Sprach gesehen*“. Als Lektüre in den kommenden Wochen möchte ich Ihnen daraus das „*Lob Gottes auß beschreibung der fröhlichen Sommerzeit*“ ans Herz legen. Spee schreibt in der Sprache seiner Zeit und erweist sich dabei als äußerst origineller barocker Dichter.

Auf Seite 4 oben eine Auswahl des Textes. Das gesamte Lied sowie eine Übersicht der Spee-Lieder des Gotteslobs finden Sie unter www.pfarrei-vallendar.de > Spirituelles > Wort in die Woche.

Mit Worten von Friedrich Spee wünsche ich Ihnen alles Gute: *Bei nun so schönen Zeiten, Menschenkind / All Traurigkeit nur schütt' in' Wind!*

Ihr Pastor Pfarrer Martin Laskewicz



Ein Plus für die Gemeinde

Liebe Schwestern und Brüder in Vallendar, Urbar und Niederwerth,

vielen von Ihnen bin ich ja schon bekannt, allen anderen möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Dirk Mettler, ich bin 53 Jahre alt und arbeite als Berufsschullehrer an der



Dirk Mettler

Ludwig-Erhard-Schule in Neuwied, wo ich die Fächer Betriebswirtschaft/Rechnungswesen und Religion unterrichte. Aufgewachsen auf der Rheininsel Niederwerth, wohne ich heute mit meiner Frau und unseren drei Söhnen in Arenberg.

Am Samstag, 24. Juni 2023, werde ich zusammen mit zwei Mitbrüdern im Trierer Dom von Bischof Dr. Stephan Ackermann zum Diakon geweiht. Auf die Weihe habe ich mich in den vergangenen dreieinhalb Jahren intensiv vorbereitet. Schwerpunkte der Ausbildung waren die typischen kirchlichen Handlungsfelder Diakonie, Verkündigungsdienst und Liturgie sowie die Vertiefung der persönlichen Spiritualität.

Meinem Wunsch entsprechend darf ich mein Diakoniat in der Pfarrgemeinde Vallendar St. Maria ➔

Magdalena ausüben. Dies werde ich nebenamtlich, also als so genannter „Diakon mit Zivilberuf“, tun, der in den Augen unseres Bischofs ein „Plus für die Gemeinde“ sein soll. Damit unterstreicht der Bischof, dass dieser – im Gegensatz zu den Diakonen im Hauptberuf – nicht auf einer Planstelle eingesetzt wird, sondern zusätzlich zu den hauptamtlichen Seelsorgern in einer Gemeinde zum Einsatz kommt.

Das „Plus für die Gemeinde“ ist dabei nicht nur quantitativ, also im Sinne zusätzlicher Arbeitskraft gemeint, vielmehr soll es auch einen qualitativen Aspekt aufweisen. Der Diakon mit Zivilberuf soll, seinen Bega- bungen entsprechend, etwas in die Gemeinde hinein- tragen, das es dort sonst nicht gäbe. Was das konkret sein kann und in welchen pastoralen Aufgabenfeldern ich darüber hinaus zukünftig tätig sein kann, darüber werde ich gemeinsam mit dem Pastoralteam und dem Pfarrgemeinderat beraten und entscheiden.

Auf meinen Einsatz in Ihrer Gemeinde, die ja ein Stück weit auch meine ist, freue ich mich sehr. Bitte begleiten Sie mich, auch über den Tag meiner Weihe hinaus, mit Ihrem Gebet, damit der Wunsch unseres Bischofs wahr wird und Sie mich tatsächlich als „Plus für die Gemeinde“ erleben. **Dirk Mettler**

Mit Maria Magdalena über die Insel

Bei sehr warmen Temperaturen machten sich 16 Personen „mit Maria Magdalena“ auf einen von der Kolpingfamilie interessant gestalteten Stationen-Weg über die Insel Niederwerth. An vier Stationen wurde dem nachgespürt, wie die neue Pfarrpatronin das spi- rituelle Leben der Einzelnen bereichern kann. „Maria Magdalena – fasziniert von Jesus – Mutmacherin.“



Fronleichnam 2023

Die Fronleichnamsprozession stand ganz im Zei- chen der Aktion „unbezahlbar“, die die Pfarrgemeinde seit Beginn der Fastenzeit beschäftigt. Was im Laufe der Aktion als „unbezahlbar“ auf Tellern und Tischde- cken notiert wurde, gestaltete eine eindruckliche Li- tanei auf dem Weg zwischen und die Gebete an den Altären. Die Senioren im Generationenzentrum St. Jo- sef formulierten z.B. „Unbezahlbar sind unsere Pflege- kräfte und unsere Familien“. Auf dem Burgplatz stand nocheinmal der Tisch mit den beschriebenen Tellern, dieses Mal als Altar, auf dem auch die Monstranz ihren Platz fand – zusammen mit dem dahinter sprudeln- den Wasser ein lebendiges Symbol für Jesus Christus, „unbezahlbar“ für die Menschen. Die Aktion, die viele gute Impulse auslöste, fand mit der Fronleichnam- prozession ihren Abschluss.



Foto: Claudia Rölller



Foto: Claudia Rölller



Foto: Hanja Graboy



Foto: Hanja Graboy

Wo der Geist Gottes wirksam ist, weicht die Allergie gegen fremden Zungenschlag – das, was uns fremd ist an der Sicht und den Werten des anderen – dem genauen Hinhören, ob hier nicht eine neue Stimme des Heiligen Geistes hörbar wird.

Joachim Meisner

Eine neue Stimme

Foto: Kerstin Piemer, pixabay

Zum Johannisfest – Johannes der Täufer, 24. Juni

Johannes, wenn ich in El Karim stehe an deiner Geburtsgrötte, dann finde ich dich, als das Neugeborene, das späte Glück deiner Eltern, verbunden damit, dass dein Vater Zacharias nach monatelangem Schweigen plötzlich wieder sprechen konnte. Du, das kleine Wunder, du, der die Zunge löst und zu gegenseitigem Reden, besserer Kommunikation aufruft.

Wenn ich dich in der Wüste suche, finde ich den, der verzichten kann auf alles Unnötige, jeglichen Ballast und im tiefen Schweigen der Wüste Gottesbegegnung für seinen Auftrag erfährt.

Wenn ich am Jordan stehe, finde ich dich als den Täufer, der überzeugend und authentisch Menschen in Jesu Nachfolge ruft und sie ausstattet mit dem stärkenden Wasser der Taufe.

Kind – Eremit – Prediger – Rufender, komm in mein Leben. Hilf mir die Wunder des Lebens zu finden, Gott in der Stille und seinen mir zugeordneten Auftrag für diese Zeit und Welt.

“ Du bist mein Augenstern! Gott

Ich bin mit dir

Du gehst nicht allein diesen Weg.

Ich bin da!

Gott

Foto: sarahbermer/3140, Pixabay

Gebet zur Sommerrönde

Du Quelle des Lichts,
du Atem des Lebens.

Dein Licht gehe über denen auf,
die im Dunkel sind.

Leuchte dort, wo der Tod wütet.

Leuchte dort, wo das Böse triumphiert.

Wir rufen: Erbarme dich.

Bleibe bei uns
mit dem Atem des Lebens,
wenn das Licht abnimmt,
wenn das Wachstum endet,
wenn die Antworten ausbleiben,
wenn die Hoffnungen schwinden.

Wir rufen: Erbarme dich.

Auf der Höhe des Jahres bitten wir dich:
gehe mit uns in den Sommer.

Hülle uns in dein Licht.

Auf der Höhe des Jahres bitten wir dich:
forme uns zu Menschen deines Friedens.

Dir vertrauen wir,
denn du bist die Quelle des Lichts,
der Atem des Lebens,
und unsere Hoffnung für Zeit und Ewigkeit.
Amen.

Zum 21. Juni – Jörg Caprano

Foto: danfador, pixabay

Lob Gottes

Friedrich Spee von Langenfeld: Lob Gottes aus Beschreibung der fröhlichen Sommerzeit (Auswahl)

4. Für uns die schöne Nachtigall
Den Sommer laut begrüßet,
Ihr Stimmlein über Berg und Tal
Die ganze Luftt versüßet.
Die Vöglein zart in großer Meng'
Busch, Heck und Feld durchstreifen.
Die Nester schon sind ihn' zu eng,
Die Luft klingt voller Pfeifen.
O Gott, ich sing von Herzen mein,
Gelobet muss der Schöpfer sein.
8. Die Blümlein, schau, wie treten's an
Und wunderschön sich arten
Violen, Rosen, Tulipan,
All' Kleinod stolz im Garten,
Jacynthen und Gamanderlein,
Dann Saffran und Lavendel,
- Auch Schwertlein, Gilgen, Nägelein,
Narziss' und Sonnenwendel.
O Gott, ich sing von Herzen mein,
Gelobet muss der Schöpfer sein.
20. Wo nur das Aug' man wendet hin,
Mit Lüsten wirds ergötzet;
Ergötzet wird fast jeder Sinn,
Und alles Wunder schätzet;
Ohr' Maß ist alle Welt geschmückt.
Wer Künstler möcht's erdenken?
Wer's recht bedenkt, wird gar verzückt,
Das Haupt tut niedersenken.
O Gott, ich sing von Herzen mein,
Gelobet muss der Schöpfer sein.



Segen
Herr, dein Segen
erfrische uns
wie eine kühlende
Dusche,
wie ein entspannendes
Fußbad
und wie die
ermutigende Umarmung
eines guten Freundes.

Pfarrbüro

Öffnungszeiten und telefonische Sprechzeiten:
Montag und Freitag von 9 Uhr bis 11 Uhr, Mitt-
woch von 15 Uhr bis 18 Uhr. Telefon: 0261 963190,
E-Mail: buero@pfarrei-vallendar.de

**Vom 3. bis einschl. 6. Juli ist das Pfarrbüro we-
gen einer Fortbildung geschlossen.**

GOTTESDIENSTORDNUNG & Termine

ST. MARZELLINUS UND PETRUS, VALLENDAR

- **01.07., 18.00 Uhr:** Vorabendmesse mit Vorstellung des neuen Diakons Herr Dirk Mettler; 2. Jahrgedächtnis für + Frau Eva-Maria Wiemer
- **02.07., 14.00 Uhr:** Tauffeier
- **04.07., 18.00 Uhr:** Wortgottesdienst
- **06.07., 19.00 Uhr:** Friedensgebet
- **15.07., 00.00 Uhr:** Brautmesse
- **16.07., 11.00 Uhr:** Familiengottesdienst

ST. PETER UND PAUL, URBAR

- **02.07., 11.00 Uhr:** Heilige Messe zum Patronat Peter und Paul Vorstellung des neuen Diakons Herr Dirk Mettler; für + Herrn Siegfried Nahsar, für ++ Anita, Matthias und Christoph Krämer
- **07.07., 09.00 Uhr:** Heilige Messe zum Herz-Jesu-Freitag gestaltet von der Frauengemeinschaft Urbar
- **15.07., 18.00 Uhr:** Vorabendmesse

ST. GEORG, NIEDERWERTH

- **24.06., 17.00 Uhr:** Heilige Messe 75 Jahre Karnevalsverein 1948 Niederwerth e.V. – für Lebende und Verstorbene des Vereines
- **08.07., 18.00 Uhr:** Vorabendmesse 1. Jahrgedächtnis für + Heinz Kesselheim, 2. Jahrgedächtnis für + Gertrud Münz, für + Heinz Hilden, für ++ Eheleute Heinz und Marga Kesselheim geb. Stein, für ++ Eheleute Walter und Gertrud Klöckner geb. Kreuter

KREUZKIRCHE, MALLENDARER BERG

- **23.06., 16.30 Uhr:** Kinderkirche
- **09.07., 11.00 Uhr:** Heilige Messe mit Tauffeier
- **14.07., 09.00 Uhr:** Schulgottesdienst Abschluss-gottesdienst der Realschule

EVANGELISCHES GEMEINDEZENTRUM

- **25.06., 11.00 Uhr:** Ökumenischer Gottesdienst zum Johannistag im evangelischen Gemeindezentrum

ST. JOSEF, GENERATIONENZENTRUM

- **28.06., 10.00 Uhr:** Wortgottesdienst
- **05.07., 10.00 Uhr:** Wortgottesdienst

HUMBOLDTHÖHE, SENIORENRESIDENZ

- **20.07., 15.30 Uhr:** Heilige Messe in der Senioren-residenz Humboldthöhe

Zum Schmunzeln

„Mama, du hast Recht gehabt: Gott ist kein Sieb.
Aber etwas aus der Küche ist er trotzdem. ...
Er ist der Schöpfer!“